

¡FUTURO SÍ!

Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.

INFO 2001/02



Unsere Projekte in Brasilien

„Die Hölle auf Erden“ so der Titel eines WDR-Films liegt eine gute Autostunde vom Zuckerhut entfernt und hat den Namen: Nova Iguaçu. Der 2-Millionen-Vorort von Rio de Janeiro ist nach UNO-Statistiken die gewalttätigste Stadt der Welt. Hier gründeten 1991 der Paderborner Theologieprofessor Johannes Niggemeier und die brasilianische Psychologin Tania Maria de Lima die Organisation AVICRES (Gemeinschaft für Leben in Wachstum und Solidarität), unsere Partnerorganisation. Sie blieb auch in 2001 von der Gewalt nicht verschont. Zwei Mädchen aus dem Mädchenhaus wurden auf der Straße ermordet. Und die von *¡futuro sí!* finanzierte Lehrwerkstatt wurde bei mehreren Überfällen völlig zerstört. Den Drogen- und Zuhälterbanden passt es nicht, daß die Kinder eine Alternative zur Straße und eine Chance für ihre Zukunft bekommen. Umso bewundernswerter ist es, dass die Mitarbeiter trotz persönlicher Bedrohungen mit ihrer engagierten Arbeit für die Straßenkinder fortfahren.

¡futuro sí! unterstützt von insgesamt 15 Projekten der AVICRES folgende vier:

I. Kindertagesstätte Zumbi dos Palmares

Das Elendsviertel Zumbi dos Palmares ist ein Stück Land, auf dem 500 Familien in provisorischen Hütten aus Pappe und Holz leben. Die AVICRES übernahm 1995 die Leitung, nachdem die Kosten mit Hilfe von *¡futuro sí!* gesichert werden konnten. Diese Tagesstätte wurde unser erstes Projekt. Heute werden hier 30 Kinder von 4 bis 6 Jahren betreut. Die Kinder erhalten 3 Mahlzeiten und werden auch gesundheitlich versorgt. Angestellt sind 1 Leiterin, 1 Lehrerin, 2 Erzieherinnen, 1 Köchin. Die Kosten pro Kind im Monat betragen ca. DM 120.

II. Schreinerei und Lehrwerkstatt „Naturaleza Viva“

In der Lehrwerkstatt – eine Tischlerei und Schreinerei – erhalten Jugendliche aus dem an-

Liebe Freunde und Förderer,

als der SPIEGEL im Mai dieses Jahres titelte: „Es ist Krieg, Mann“ ging es nicht um den aktuellen Krieg gegen den Terrorismus. „Rio de Janeiro ertrinkt in Gewalt“ (www.spiegel.de) berichtet über Morde in Brasilien und über einen Krieg, der bei uns fast gar nicht wahrgenommen wird: mehr als 5.000 Kinder werden allein in Brasilien umgebracht – und das jedes Jahr. Kindermorde, Drogenabhängigkeit, extreme Kinderarbeit und Prostitution sind die Hauptfaktoren der Gewalt gegen Straßenkinder.

Armut und soziale Verelendung ist sicherlich nicht allein die Ursache von kriminellen Aktivitäten und terroristischen Gruppen, aber sie ist zusammen mit dem Ärger über die einseitige Verteilung des großen Reichtums in unserer Welt die Hefe, in der Gewalt und Terrorismus entsteht.

Unsere brasilianische Partnerorganisation war auch dieses Jahr erneut Opfer von Gewalt: Zwei Mädchen aus dem Mädchenhaus wurden auf der Straße umgebracht und die Schreinerei, von *¡futuro sí!* seit Jahren finanziell unterstützt, wurde mehrfach überfallen und dabei sämtliche Maschinen und Materialien zerstört.

Immer wieder werden wir gefragt, wer denn so etwas macht und warum. Die Zuhälter- und Drogenbanden kämpfen gegen jede Organisation, die die Kinder von der Straße holt und ihnen eine andere Perspektive bietet: nämlich Schutz, medizinische Versorgung, Schulbildung und berufliche Ausbildung. Also die Mindestvoraussetzungen, um aus der schlimmsten Armut herauszukommen.

Trotz aller Rückschläge und auch persönlicher Bedrohungen haben sich unsere brasilianischen Partner und Freunde nicht abhalten lassen, ihre Arbeit mit den Kindern fortzusetzen und die Lehrwerkstatt wieder aufzubauen.

Der Vorsitzende von *¡futuro sí!*, Fridhelm Griepentrog, konnte sich im Oktober bei seinem Besuch in Brasilien wieder mal davon überzeugen, dass es sich lohnt, diese Menschen und ihre Arbeit zu unterstützen. Auch Sie können helfen! Unsere Bitte: Werden Sie Förderer bei *¡futuro sí!*

„Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum, wenn viele gemeinsam träumen, so ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit.“

¡futuro sí!
Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.

geschlossenen Straßenkinderheim eine Ausbildung. Sie restaurieren und stellen Möbel her. Seit 1997 erhält *¡futuro sí!* für dieses Projekt öffentliche Gelder durch die Aktion „Düssel-

Menschen, die fähig sind, für eine gerechtere Gesellschaftsordnung zu kämpfen und verantwortlich mit der Umwelt umgehen.

Die monatlichen Kosten in dieser Ganztags-



dorf helfen Kindern der Dritten Welt“, organisiert vom Sozialamt Düsseldorf, in 2001 knapp DM 24.000.

Das zerstörte Gebäude wurde nach den Überfällen Anfang 2001 wieder und größer aufgebaut und neue Maschinen angeschafft. Ab 2002 werden dann wieder mindestens 6 ehemalige Straßenkinder halbtags als Lehrlinge arbeiten. Der Ausbildungsabschluß ist Voraussetzung für den Erhalt von Arbeitspapieren. Und diese wiederum sind notwendig für eine einigermaßen akzeptable Arbeitsstelle.

Die gute Arbeit der Werkstatt hatte sich herumgesprochen und mit Aufträgen aus der Stadt kann sie mit zur finanziellen Sicherung anderer Projekte beitragen.

III. Schule „Sítio das Crianças“

In der Gemeinschaftsschule werden 120 Kinder aus der näheren, sehr armen Umgebung sowie aus den Straßenkinderhäusern bis zur 4. Grundschulklasse betreut. Die Schule wird von der AVICRES geleitet und ist staatlich anerkannt. Die alternative Pädagogik – eine Verbindung zwischen Montessori und der „Pädagogik der Unterdrückten“ des Brasilianers Paulo Freire – will dazu beitragen, dass die Kinder zu Menschen erzogen werden, die sich ihrer Rechte und Pflichten bewußt sind, zu

schule betragen pro Kind DM 90 und beinhalten 3 Mahlzeiten am Tag sowie Schulmaterial, Schulkleidung und gesundheitliche Vorsorge.

IV. Mädchenhaus „Casa da Esperança“

Nicht nur Straßenjungen leben auf der Straße. Auch Mädchen, viele bereits schwanger, ohne Hilfe, ohne Betreuung, ohne Heim, ohne Eltern oder von zu Hause geflohen. Seit 1997 gibt es das „Haus der Hoffnung“, das erste Straßen-



„Traum vom Leben“

(Träume von Straßenkindern aus Teresina, Brasilien, gesammelt von Martin Merz)

Wir wollen ein Brasilien ohne Kinder auf der Straße, ohne Wohnungslose, ohne Ausgeschlossene.

Wir wollen nicht, dass Jugendliche sich den Drogen überlassen, sich prostituieren und ohne Ziele leben. Was wir wollen, sind Jugendliche in der Schule, verantwortliche Politiker und das Ende der Drogen.

Wir wollen ein Brasilien, in dem wir leben und nicht nur überleben können.

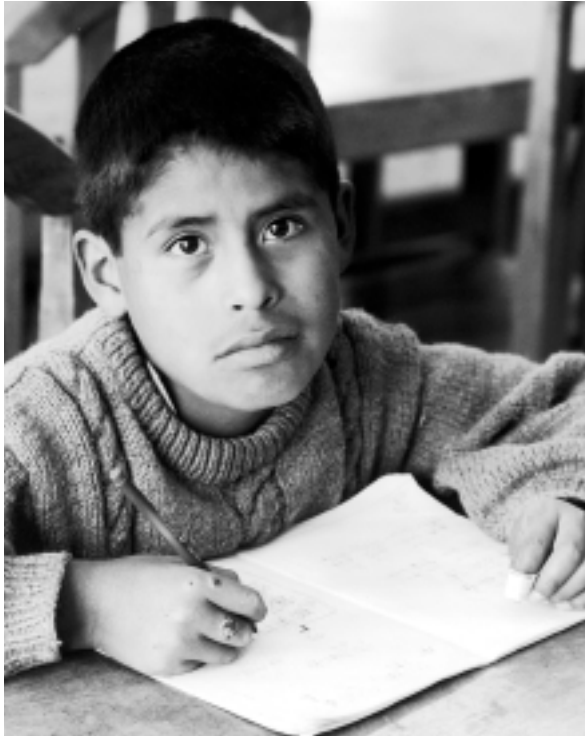
Wir wollen ein Brasilien ohne Gewalt, ohne Hunger, ohne Kriege, ohne Kinderarbeit, ohne Ausbeutung.

Wir wollen ein Land mit Gleichheit, Solidarität und ohne Vorurteile.

mädchenhaus. Heute leben hier 25 Mädchen und 6 Babys, außerdem die Leiterin sowie 6 Erzieherinnen (auch aus Sicherheitsgründen sind 3 Schichten erforderlich). Die Mädchen besuchen die Schule, werden in den Kindertagesstätten zu Helferinnen ausgebildet oder arbeiten in der eigenen Näherei. Der Bau eines weiteren Hauses für die jüngeren Mädchen von 6 bis 12 Jahren ist für 2002 geplant.

OQHARIKUNA in Sucre, Bolivien

OQHARIKUNA wurde 1995 als private Initiative gegründet. Ziel von Oqharikuna ist, gefährdeten Kindern und Jugendlichen eine positive Lebensperspektive zu eröffnen und ihnen die notwendige Betreuung, Förderung und materielle Versorgung zukommen zu lassen und somit einen menschenwürdigen Lebensweg zu ermöglichen.



Küchenarbeit im Vordergrund. Dazu wird eine Ausbildung im Schreinerhandwerk in der hauseigenen Werkstatt erteilt, sowie eine Einführung in die Benutzung von Computern.

Eine Besonderheit der Casa Stefan ist die Produktion von Joghurt, der von den Jungen in eigener Regie hergestellt wird. So werden Milch und Joghurt täglich vor dem Schulbeginn an die Kundschaft in Sucre ausgeliefert. Die Milch liefert das organisationseigene Landgut Quinray Punilla, dort werden ca. 50 Milchkühe gehalten.

Um den Fortbestand der Projekte durch Oqharikuna selbst zu sichern, wurde im Oktober 2000 mit dem Bau einer Tankstelle begonnen. ¡futuro si! organisierte die Beschaffung von 6 Zapfsäulen und finanzierte den langen und aufwendigen Transport nach Arica in Chile und über La Paz nach Sucre in Bolivien. Die Tankstelle wurde im November 2001 eröffnet. Oqharikuna ist überzeugt, mit dem Erlös aus dem Betrieb



dieser Tankstelle die Projekte auch künftig am Leben zu erhalten und somit weiter vielen Kindern und Jugendlichen Schutz, Hilfe und Liebe anbieten zu können.

Die Tankstelle war ein wichtiger Schritt zur Selbsthilfe. Sie soll künftig durch den Anbau einer Kfz-Werkstatt erweitert werden. In der organisationseigenen Werkstatt können die Jungen alternativ zur Schreinerbildung dann eine Ausbildung zum Kfz-Gesellen erhalten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie diese weiteren Projekte mit uns fördern.

Die CASA TINKUY

ist ein offenes Haus für ca. 70 Kinder und Jugendliche, die zu verwaishen drohen. Das Haus bietet tagsüber Hilfe mit kostenlosem Frühstück und einer warmen Mahlzeit. Es gibt ärztliche Betreuung, Anleitung zur Hygiene, Hausaufgabenbetreuung, Sport, Spiel, Bastelarbeiten, Orientierungs- und Aufklärungsgespräche. Die Arbeit in diesem Haus wurde von ¡futuro si! im Jahre 2001 mit DM 34.000 unterstützt.

Die CASA STEFAN

bietet bis zu 35 Jungen von 6-18 Jahren ein familiäres Zuhause. Neben dem besonders geförderten Schulbesuch, steht das Leben in dieser Gemeinschaft mit Freizeitgestaltung, Haus- und





Die Hinterhöfe des Wohlstands

(DieWoche)

In den vergangenen 20 Jahren hat sich die Weltproduktion auf **24 BILLIONEN DOLLAR** versechsfacht; die Zahl der Armen stieg um 20 Prozent.

Das Vermögen der **DREI REICHSTEN MENSCHEN** übersteigt das Bruttoinlandsprodukt der 48 ärmsten Länder (mit zusammen **600 MILLIONEN EINWOHNERN**).

Die **200 REICHSTEN** besitzen mehr als das Gesamteinkommen von **41 Prozent** der Weltbevölkerung.

Das Kapital der **200** Reichsten ist zwischen 1994 und 1998 von 440 auf **1.042 MILLIARDEN DOLLAR** gestiegen – das sind pro Sekunde 500 Dollar mehr.

Eine **ABGABE VON 1 PROZENT** auf diese Reichtümer könnte die Elementarbildung für alle Kinder der Welt finanzieren.

Mit einem Hunderstel von Bill Gates' Vermögen könnten **35.000** vierköpfige Familien in den USA ein Jahr lang leben.

Erstmals gibt es genauso viele Übergewichtige wie Hungernde: **1,2 MILLIARDEN** Menschen darben, ebenso viele sind zu fett – jährlich werden **400.000** Fettabsaugungen durchgeführt.

In den letzten zwanzig Jahren ist die Zahl der Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben, um 40 Millionen auf 175 Millionen angestiegen. In keiner anderen Weltgegend ist der Wohlstand so ungleich verteilt wie in Lateinamerika. (Handelsblatt)

Falls sich in Deinem Kühlschrank Essen befindet, Du angezogen bist, ein Dach über dem Kopf hast und ein Bett zum Hinlegen, bist Du reicher als 75% der Menschen dieser Welt. (AGENDA 21)

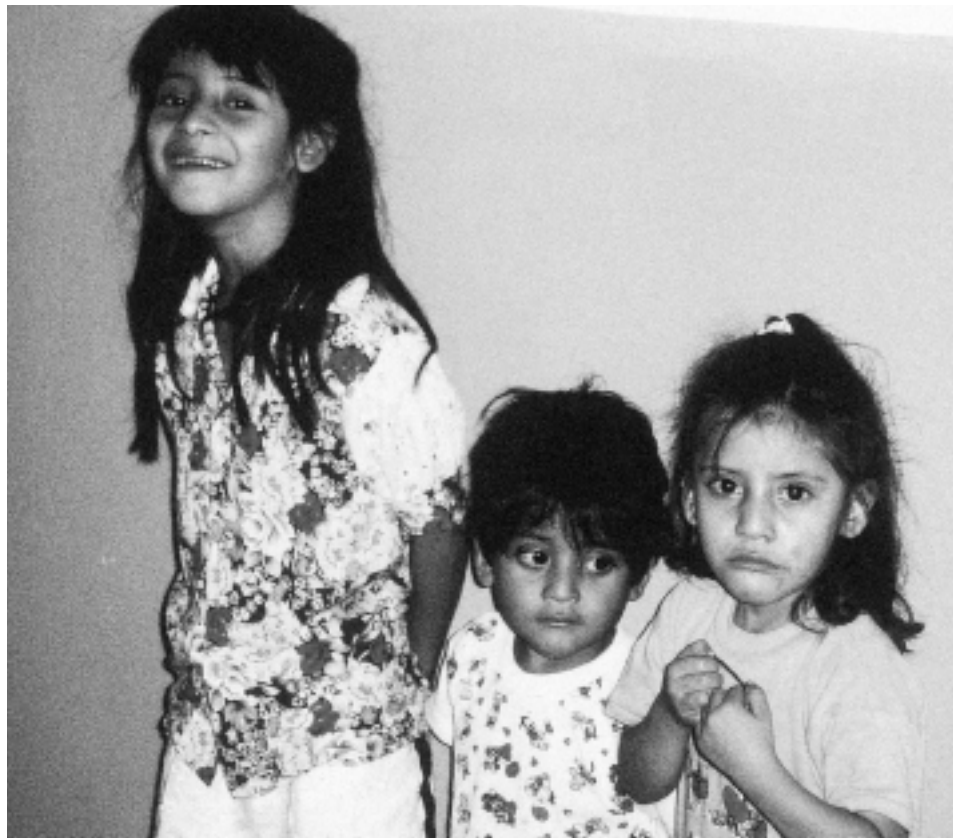


Gesundheitsvorsorge und -förderung für Kinder in Ecuador

In den zweieinhalb Jahren seiner Laufzeit wird das Projekt zur Gesundheitsvorsorge und -förderung der Kinder und Jugendlichen in Pedro Vicente Maldonado im westlichen Tiefland Ecuadors von der einheimischen Bevölkerung sehr gut angenommen und genutzt. Es ist zu einem integrierten Bestandteil der gesundheitlichen Vorsorge des Ortes geworden, wie die steigenden Patientenzahlen beweisen.

Zur Situation der Bevölkerung: Viele der inzwischen ca. 70.000 Einwohner der Region sind nicht in der Lage, für Gesundheitsvorsorge sowie medizinische Therapie Geld aufzuwenden. Ihr Pro-Kopf-Einkommen, sie leben hauptsächlich von der Holz-, Vieh- und Milchwirtschaft, reicht zur Deckung der täglichen Bedürfnisse nach wie vor nicht aus. Zudem hat die Dollarisierung des Landes und die daraus folgende Teuerung die ökonomische Situation der Bevölkerung weiter verschlechtert.

Kinder werden daher oft erst im Endstadium zur Clínica San Agustín gebracht. 27% Kindersterblichkeit sind die Folge. Zwei Drittel dieser Kinder sterben in den ersten beiden Lebensjahren, davon 47% an Tetanus, Durchfall- oder Atemwegserkrankungen. Prophylaktische Maßnahmen wie medizinische Untersuchungen der Betroffenen sowie Hygiene- und Ernährungsberatungskurse für die gesamte Familie sind wegen der meist hygienisch bedingten Krankheiten wie Parasitosen, Malaria, Cholera, Amöbenruhr, Typhus und Tuberkulose dringend



notwendig und werden im Projekt *¡futuro sí!* angeboten und durchgeführt.

Durch die Einrichtung des Gesundheitsvorsorge- und -förderungsprogramms im Rahmen der Clínica San Agustín soll der Gesundheitszustand der ca. 30.000 Kinder und Jugendlichen verbessert werden. Die therapeutisch notwendigen Medikamente werden aus dem Projekt *¡futuro sí!* bezahlt. Dadurch wird erreicht, dass die Kinder eine ausreichende Dosis erhalten, da sie die Medikamente nicht mehr mit ihren Geschwistern teilen müssen oder nur die Hälfte der nötigen Mittel gekauft werden, um Geld zu sparen.

Die Clínica San Agustín wird von Dr. Vicente Hidalgo und seiner Frau geleitet, die seit 20 Jahren dort aus der Überzeugung, den benachteiligten Menschen helfen zu wollen, tätig sind. Ihre Arbeit wird durch das *¡futuro sí!* Programm unterstützt. Für die ärztliche Betreuung der Kinder und Jugendlichen konnten eine Schwester und ein Arzt eingestellt und die Kosten für die allgemeinmedizinischen und zahnärztlichen Untersuchungen sowie Medikamente übernommen werden.

Ebenfalls seit Jahren ist die deutsche Ärztin Dr. Ulli Weichler aus Marburg in der Clínica San Agustín engagiert, die auch an allen Weiterentwicklungen und Verbesserungen des medizinischen Versorgungsprogramms persönlich beteiligt ist. Durch Frau Dr. Weichler wird *¡futuro sí!* regelmäßig informiert.

Nächste Schritte: Die medizinische Betreuung für die Kinder und Jugendlichen möchten Dr. Hidalgo und Dr. Weichler ausweiten und für kleinere chirurgische Eingriffe einen ambulanten chirurgischen Behandlungsraum einrichten. Häufig auftretende Verletzungen wie Knochenbrüche und Verbrennungen oder Verletzungen aus Verkehrsunfällen könnten dann chirurgisch behandelt werden. Etwas, was bei uns selbstverständlich ist.



Aktionen 2001

Straßenfest

Südamerika auf der Brend'amourstraße: Auf dem traditionellen Straßenfest von ¡futuro sí! feierten mehr als 2.000 Besucher bei heißen lateinamerikanischen Rythmen, kulinarischen Spezialitäten, Zauberei und Feuerschluckern. Einnahmen aus der großen Tombola mit ihren attraktiven Gewinnen und Spenden der zahlreichen Stände, Sponsoren und des Kneipen-Restaurants „Zille“, führten zu einem überwältigenden Ergebnis von ca. DM 21.500 für unsere Straßenkinderprojekte. Noch einmal herzlichen Dank an alle Helfer und Mitwirkende. Übrigens: unser nächstes Straßenfest findet am **31. August 2002** statt.

Sponsorenlauf Realschule Dülmen

Am 20.09.01 war es wieder soweit. Die SchülerInnen der Hermann-Leeser-Schule in Dülmen starteten ihren 3. Sponsorenlauf. Trotz des kühlen und regnerischen Wetters übertrafen sie mit Abstand ihre Ergebnisse aus den Vorjahren. Sie liefen Runde um Runde, konnten sich zwischendurch bei belegten Brötchen, selbstgemachten Kuchen und Getränken auf dem Schulhof stärken und nahmen dann die nächsten Runden in Angriff. Es war ein rundum fröhlicher Vormittag und die Begeisterung, für einen guten Zweck zu laufen, war sichtlich ansteckend. So gab es zum Schluss noch einige Prominentenläufe, an denen sich Lehrer und Gäste beteiligten. Für die Summe von DM 20.000 für die Projekte von ¡futuro sí! bedanken wir uns ganz herzlich bei allen SchülerInnen, LehrerInnen und HelferInnen.

Weitere Aktionen:

Informations- und Verkaufsstände am 1. Mai im Hofgarten, am Tonhallentag der Clara-Schumann-Musikschule, regelmäßig auf dem Fischmarkt im Hafen, und an unserem Filmabend in der Black Box. Ferner wurde unser Laden in Düsseldorf neu gestaltet, Dia-Vorträge in Schulen gehalten und auf unserer neuen website ein E-Shop integriert.

Jahreshauptversammlung

Der wichtigste Tagesordnungspunkt war natürlich die Entscheidung über die weitere Förderung der Projekte.

Dazu gab es aktuelle Informationen und Zahlen über die Entwicklung im letzten Jahr. Persönlich berichteten als Verantwortliche Dr. Ulli Weichler über die Gesundheitsprophylaxe für Kinder in Ecuador und Prof. Johannes Nigge-meier über die Straßenkinderprojekte in Brasilien. Für das Straßenkinderhaus in Bolivien wurde ein ausführlicher von Brigitte Pleyer verfasster Bericht vorgelesen.

Dass die Förderung weiterhin notwendig ist und zielgerichtet eingesetzt wird, war einhellige Auffassung. Folgende Verteilung der im Jahre 2000 eingenommenen Spenden wurde beschlossen:

Bolivien

Casa Tinkuy	DM	34.000,00
Casa Stefan	DM	10.000,00

Brasilien

Tischlerei	DM	40.000,00
Zumbi-Kindergarten	DM	53.300,00
Schule	DM	10.000,00
Mädchenhaus	DM	10.000,00

Ecuador

Gesundheitsvorsorge	DM	46.000,00
insgesamt	DM	203.300,00

Fördern Sie ¡futuro sí!

Jedes Kind in einem Kindergarten bedeutet ein Kind weniger auf der Straße. „Zukunft ja!“ erfordert laufende Unterstützung. Damit wir sie den Kindern geben können, suchen wir Förderer mit einem regelmäßigen monatlichen oder vierteljährlichen Beitrag.

Helfen Sie helfen!

Für eine gute Sache kann man nie genug tun! Wir brauchen Ihre Unterstützung, Ihre Anregungen, Ihre Ideen und Ihre tatkräftige Mitarbeit an Info- und Verkaufsständen, für Büroarbeit und Organisation in Düsseldorf und Berlin. Überall ist Ihre Hilfe herzlich willkommen.

Geschenke zu Weihnachten und anderen Gelegenheiten.

Denken Sie an Geschenke und Getränke – in unseren Läden in Düsseldorf und Berlin finden Sie immer etwas: Großes Sortiment an erstklassigen Weinen aus Chile und Argentinien, Bücher und Musik, ausgesuchtes Kunsthandwerk aus Ecuador, Chile und Brasilien, T-Shirts in weiß und schwarz, für Groß und Klein mit dem ¡futuro sí! Signet. **Jetzt auch online zu bestellen unter: www.futuro-si.de.** Einfach den online-shop anklicken; es wird umgehend geliefert.

Spenden und Weintrinken oder „Wohltätig Saufen“ – das Konzept, das Ihre Kunden und Freunde begeistern wird – bietet unser Präsentversand zu den Feiertagen und anderen Gelegenheiten. Mit den Erlösen aus den Verkäufen finanzieren wir unsere Verwaltungskosten. Dadurch können wir alle Spenden zu 100% an die Projekte weitergeben.

Jour Fix

Unser regelmäßiges Treffen für alle Interessierten findet in Düsseldorf weiterhin jeden ersten Montag im Monat in der Brend'amourstr. 5 in Düsseldorf-Oberkassel um 19.00 Uhr statt. Bei einem Feiertag verschiebt sich der Termin auf den folgenden Montag.

Die Berliner Gruppe ist noch im Aufbau, bitte telefonisch nachfragen: Tel. 030 - 887 136 50.

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



¡futuro sí! Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V. unterzieht sich jährlich den strengen Prüfkriterien des DZI, Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen. ¡futuro sí! gehört damit zu den 130 von ca. 20.000 spendensammelnden Organisationen bundesweit, die vom DZI empfohlen werden.